

Antwort:

**M**ein Freund!

für Deine Huld bin ich Dir sehr verbunden; Du lädst mich abermal auf Dein Zachäi-Fest, auch freu ich mich bereits auf diese frohe Stunde, wenn es der Himmel will, und mein Beruf zuläßt; doch wirst Du Dir auch nicht zu viele Mühe geben, Dein Dorf hat doch nicht viel, ich weis es allzuwohl, wir können ohne diß vergnügt und frölich leben, schaff Du nur gutes Bier und schenk die Gläser voll. Schmarucken kan ich nicht, wie viele sich nicht scheuen, die da ganz unverschämt ein ungebethner Gast; Ich komme nur allein, mich mit Dir zu erfreuen, weil Du vor allemal mich eingeladen hast. Vielleicht kann ich Dir was an meinem Orte dienen, so binn ich denn bereit, ohn allen falschen Schein, wo nicht, so will ich mich noch diß zulezt erkühnen, zu sagen, daß ich will

Dein Freund

und

Weissenfels,  
den 11. Nov. 1747.

Diener seynn.  
N. N.

### Das IV. Capitel, Von denen Notifications- und Bericht- Schreiben.

**W**ir verbinden hier zwey Sorten Briefe mit einander, da die eine unter die Wohlstands- die andere aber unter die Geschäfts- oder Berufs-Schreiben gehöret, denn die erste Art, nemlich die

Noti-

Notificationschreiben lassen wir an unsere Gönner und Freunde in unsern eigenen Angelegenheiten ergehen, da wir ihnen unsern Glücks- oder Unglücks-Zustand notificiren, und uns ihnen empfehlen. Die Berichtschreiben hingegen werden an unsere Herrschaft, deren Beamten oder Bedienten wir sind, in derselben oder ihrer Landen Unterthanen Angelegenheiten, erlassen.

Jene stehen in unserer Willkühr; diese aber erfordern die Schuldigkeit, und das Interesse unserer Herrschaft. Jene referiren in Anteced. die Sache selbst, so man notificiren wollen, Connex. die Ursache, warum es geschehe? und Conseq. empfiehlt sich zu fernern Wohlwollen und Freundschaft.

Diese aber erzehlen Anfangs die zu berichten für nöthig erachtete Umstände; hernach, wie nutzbar oder schädlich solche dem herrschaftlichen Interesse seyn, und endlich unsere daraus folgende Schuldigkeit, es zu berichten, und Amtswegen zu bitten zc.

## Notifications-Schreiben

an einen Freund.

S. T.

Hochwerther Freund!

Es haben Ihro Hochfürstl. Durchl. unser theurerster Herzog, in höchsten Gnaden geruhet, meine Wenigkeit zu Dero Cammer-Secretario gnädigst zu ernennen, wie ich denn auch solche Station seither 8. Tagen bisher bekleidet. Nun mir dann bekannt, daß Derselbe an meinem Glück jederzeit Theil genommen:

men; mithin auch jeko über meine gewünschte Beförderung sich mit mir freuen wird: So habe nicht umhin gemocht, Ihme solche hiermit ergebenst zu notificiren, mich übrigens zu fernern Wohlwollen empfehlend, und nebst dienstlichen Compliment an die Frau Mama beharrend

Dessen

treuverbundenster Freund  
und Diener  
Weimar,  
den 15. Jun. 1747. N. N.

NB. Die Antwort wird im Gratulations- und Glückwünschungsschreiben, wie oben Erwähnung geschehen, gemacht.

Bericht - Schreiben

an einen König, der zugleich Churfürst.  
Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster  
König und Churfürst ꝛc.

Allergnädigster Herr!

Diejenige höchstrühmlichste Liebe und Landesväterliche Sorgfalt, welche Eur. Königl. Majest. und Churfürstl. Durchlaucht. dieser Stadt auch hierdurch angedenhen lassen, daß allerhöchst Dieselben allergnädigst geruhet, die vordenen Thoren eigenmächtiger Weise angelegten Winkel-Schenken durch ein öffentliches Mandat de dato Berlin, den 6. Jul. a. p. gänzlich zu verbiethen und abzuschaffen, müssen wir allerdings rühmen; Können aber gleichwohl nicht umhin,

hin, Eur. Königl. Majestät und Churfürstl. Durchl. hierdurch allerunterthänigst zu klagen, wie dergleichen löbliche Anstalt bey einigen Ungehorsamen in denen Vorstädten nur allzu schlecht ihren Effect bis daher erreicht. Wie denn nicht allein N. N. vor dem Crantzthore, sondern auch N. N. vor dem Gelagthore, dergleichen Winkelschenken de facto angeleget, und, unter dem Prätext einer gastfreyen Beherbergung einiger Reisenden, so wohl vieles liederliches Gesindel, als auch unterschiedener seiner Bürger: Söhne und Töchter verdächtig aufgehalten, massen in ihren Häusern mancherley Unfug, Unzucht, Fressen, Sauffen und ander unchristliches Wesen getrieben, und dadurch christliche Gemüther geärgert, Eur. Königl. Maj. und Churfürstl. Durchl. allerhöchste heilsame Verordnung aber freventlich übertreten worden.

Ob wir nun wohl nicht ermangelt, unserm Amt und Pflichten gemäß zu unterschiedenenmalen nächelicher Weise gerichtliche Untersuchungen anzustellen, und überhaupt die Gerichts-Frohnen dahin zu instruiren, daß sie auf die in dergleichen verdächtige Häuser ein- und ausgehende Personen, in welche man etwa Verdacht zu setzen Ursach hätte, Acht haben sollten: So hat man doch bis dato diesem Uebel nach Wunsch darun nicht steuern können, weil diese Rotte nicht allein beständig gewisse Personen zur Wache ausstellet, welche auf jedesmal die Visitation verräth, so, daß sich jene, auf gegebenes Zeichen, verstecken, sondern es ist auch die Gegend also situiret, daß sie sogleich auf das weite Feld und in die Hölzer sich flüchten können.

Gleichwie aber durch dergleichen leichtfertiges Beginnen theils dieser Stadt ein stinkender Name zugezogen

zogen wird, theils auch derselben Nahrung darunter leidet, weil erwehnte unbefugte Winkel-Schenken ihre Getränke und Victualien nicht aus der Stadt, sondern auf den Dörfern herum, sich herholen; Also bitten Eur. Königl. Majestät und Churfürstl. Durchl. wir hierdurch allerunterthänigst, obgeachtet beyden Personen die angemaste Wirthschaft und Herberge, durch die strengsten Straf-Præcepta nochmals zu inhibiren, und dergestalt das Aufnehmen dieser Stadt in allerhöchsten Gnaden zu befördern, die wir in Pflicht-schuldigster Treue beharren

Eur. Königl. Maj. und Churfürstl.  
Durchlaucht.

Windsburg,                      allerunterthänigst treuehorsaamst:  
den 6. Jun. 1747.                      und pflichtschuldigste  
Der Rath allda.

Dergleichen

an den König von Engelland.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster  
König und Churfürst ꝛc.

Allergnädigster Herr!

Eur. Königl. Majestät und Churfürstl.  
Durchlaucht. wollen allergnädigst erlauben,  
Ihro hierdurch allerunterthänigst zu eröffnen: Was  
massen

massen nach langen Hin- und Herziehen es endlich zwischen denen Kayserlichen und Französischen Truppen dahin gediehen, daß denen letztern eine allerdings empfindliche Schlappe angehängt worden: Denn obwol jedermann im französischen Lager ohne sonderliche Besorgniß einiger Gefahr gewesen, und in selbigem vorgestrigen 16. Octobris, wegen eines eingefallenen gewissen Festins, die Officiers und Gemeinen zusammen auf Discretion gelebet; So haben doch die Kayserlichen inzwischen nichts weniger, als Gedanken des Friedens, geheget, sondern von dieser Gelegenheit dergestalt zu profitiren gesucht, daß sie gestern früh um 2 Uhr mit gesämter Armée unterm Commando des Herrn Grafens von Königseck aus dem Lager bey Guastalla aufgebrochen, und den March also stille prosequiret, daß bereits die französischen Vor-Posten niedergehauen gewesen, ehe die andern nur ins Gewehr kommen können, daher denn alles in Verwirrung gerathen, und jedermann die Flucht ergriffen. Nun wären die Kayserlichen denen Feinden nachzusehen zwar wohl im Stande gewesen; allein, weil sie besorget, etwa in ein Hinterhalt gelockt zu werden, so haben sie sich an der Beute begnügen lassen, massen ihnen durch die Flucht das Feld geräumet, und in deren Lager gefunden worden: 25 Paar Paucken, 3000 Centner Pulver, 4000 Centner Bley, 500 Centner Lunten, 365 wächserne Wind-Lichter, 100000 Bomben und Kugeln, 75 Canonen, 55 Feuer-Mörser, 6000 Schaufeln und Hacken, 10000 Granaten, 50 Fässer Flintensteine 4000 Flinten, 3000 Soldaten-Monturen, 50000 Würste, 1000 Ochsen, 50 melkende Kühe, 5000 Eymmer Wein, 1000 Centner Reis, auf 60000 Mann Proviant auf 6 Monat, 1350

D 3      Pferde,

Pferde, 3100 Maulthiere, und des Königs Gezelt, auf 100000 Gulden am Werth. Hiernächst die Kriegscasse mit 10 Millionen Livres, 50 Centner Silbergeschirr, und 6000 Spanische Crusaden. Wie auch die Kriegskanzelen mit 30 Ballen Papier und einer Liste von 50 Spionen. Ingleichen des Königs von Sardinien Sackuhr, und dessen Nachtzeug, nebst 2 Paar sammetnen Hosen, 3 Hemden, 3 Paar Strümpfen u. 1 Paar Pantoffeln. Endlich aber hat man gezehlet: An Todten 404 Mann, 728 Pferde, und an Blesirten 856 Mann, 688 Pferde. Wie nun dieses allerdings remarquable; Also habe solches hiermit allerunterthänigst zu referiren nicht Umgang nehmen sollen, in aller submissester Devotion beharr ende

Cur. Königl. Majest. und Churfürstl.  
Durchlaucht

Guastalla,  
den 1. Octobr. 1747.

allerunterthänigst:  
gehorsamster  
N. N.

Das V. Capitel,  
Von denen Beschenk- und Danksagungs-  
Schreiben.

**E**s ist so billig als löblich, daß wir einem andern, der uns eine Güte und Gefälligkeit erwiesen, oder in einer Sache uns benöthigte Hülfe erzeigt, auch dafür danken, und nicht nur mit dem  
Mun: